

Thesen und Forderungen zur kommunalen Politik EVP Riehen Bettingen



2019 - 2023

Evangelische Volkspartei Riehen-Bettingen

Postfach 56

4125 Riehen 1



Publiziert am
13. August 2019

Dieses Papier bildet die Grundlage für die politische Arbeit der EVP in den Gemeinden Riehen und Bettingen. Die Aussagen beziehen sich grundsätzlich auf beide Gemeinden; wo dies nicht der Fall ist, wird zwischen Riehen und Bettingen differenziert. Wir sehen jedoch ein noch ungenutztes Potential im Austausch und der Zusammenarbeit beider Gemeinden und möchten diese fördern, ohne jedoch den Gemeinden ihre Eigenständigkeit zu nehmen.

Unsere Werte – Basis unserer politischen Arbeit

Wir lassen uns dank ***ideologischer und wirtschaftlicher Ungebundenheit*** von übergeordneten und christlichen Werten leiten.

Die Förderung des Gemeindewohls, die Stärkung der Hilfsbereitschaft und Solidarität sowie die Bewahrung unserer Naturwerte sind dabei zentrale Anliegen.

Politische Vorhaben überprüfen wir deshalb bezüglich ihrer Nachhaltigkeit, ihrer Umweltverträglichkeit, ihrer sozialen Gerechtigkeit und ihrem Nutzen für die Allgemeinheit.

Dadurch verstehen wir uns als die ***Partei der Mitte***.

Wir wollen mit beiden Ohren hören, sind offen für Anliegen verschiedenster Seiten und sind bereit, Diskussionen konstruktiv zu führen, bis tragfähige und vernünftige politische Entscheide gefällt werden können.

Bildung – ein hohes Gut

Die Gemeinden Riehen und Bettingen haben mit der Überführung der Kindergärten und Primarschulen in die kommunale Hoheit eine grosse Verantwortung für die Volksschulbildung übernommen.

Angesichts steigender Schülerzahlen stehen wir in Riehen und Bettingen in den kommenden Jahren vor grossen Herausforderungen. Es gilt, das geeignete und notwendige Raumangebot bereitzustellen. Speziell im Einzugsgebiet der Primarstufe Niederholz muss mehr Raum geschaffen werden. Folgerichtig, wie von der EVP schon mehrfach festgestellt, ist eigentlich der Erwerb des alten Schulhauses Niederholz (aktuell ein Standort des Zentrums für Brückenangebote) vom Kanton. Aufgrund der Schulvereinbarung sind der Kanton und die Gemeinde gefordert, gemeinsam eine Lösung zu finden. Andere Lösungen als die Überführung des Niederholzschulhauses in Gemeindebesitz würden entweder einen Verlust an Freifläche oder die Vernichtung von noch nicht verjährter Bausubstanz bedeuten. Die Schule ist gefordert, sich laufend an Entwicklungen anzupassen, so auch im Bereich der Digitalisierung. Unsere Kinder müssen sich heute frühzeitig einen Umgang mit digitalen Medien aneignen. Dafür sind an den Schulen gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Der Religionsunterricht soll als Angebot an den kommunalen Schulen erhalten bleiben.

Die Qualität des Schwimmunterrichts ist entscheidend zu verbessern.

Damit die Tagesstrukturen weiter bedarfsgerecht ausgebaut werden können, streben wir eine Verbesserung der Infrastruktur an, unter anderem mit einem Angebot während der Schulferien. Das vorhandene Mittagstischangebot soll weiterhin eine sinnvolle Ergänzung für Kinder bleiben, die das Tagesstrukturangebot nicht nutzen wollen.

Das hat die EVP erreicht:

- Einführungsklassen wieder ermöglicht
- Ausbau der Tagestruktur

Die EVP setzt sich ein für:

- Den Erwerb des Niederholzsulhauses vom Kanton
- Festhalten am Klassenlehrerprinzip und damit Stärkung der Beziehung zwischen Lehrpersonen und Lernenden
- Evaluation der integrativen Schule und allenfalls Anpassung der Förderkonzepte
- Besinnung auf den Kernauftrag der Schule, Bürokratie-Abbau

Familie und Freizeit

Riehen hat hervorragende Freizeitangebote und abwechslungsreiche Freiräume. Im Zuge der Verdichtung innerhalb des Siedlungsgebiets ist darauf zu achten, dass diese erhalten bleiben. Bei der nächsten Stufe der Nutzungsplanung für das Stettenfeld müssen die Freiräume bereits mitgedacht werden. Konkret: Was soll wohin, welche Sporteinrichtungen sollen Platz finden, wo entstehen Grüngürtel, wie ist trotz der beabsichtigten hohen Ausnutzung eine lockere lebenswerte Siedlungsstruktur zu erreichen.

In Bettingen soll die Chrischona als beliebtes Ausflugsziel weiter gefördert werden. Weitere Freizeitangebote wie Themenwanderweg oder Minigolf dürften die Attraktivität des Berges für die lokale Bevölkerung und Tagestouristen steigern.

Der Quartiergedanke und das Zusammenleben der Generationen werden durch Quartiertreffpunkte gestärkt. Es ist richtig, dass die Gemeinde Riehen auf entsprechende Initiativen aus den Quartieren reagiert und zum Beispiel auch kirchliche Räumlichkeiten, die de facto bereits als Quartiertreffpunkte dienen, als solche weiter unterstützt. Das Freizeitzentrum Landauer, Treffpunkte wie "2wei" für Familien und Jugendliche sowie Jugendtreffpunkte wie das Go-In sind auch in diesem Sinne weiterzuführen.

Verschiedene Angebote familienergänzender Betreuungsformen sind heute ein unabdingbarer Teil familienfreundlicher Gemeinden. Ein zeitgemässer Elternurlaub gehört auch dazu.

Das hat die EVP erreicht:

- Schaffung einer Ordnung zur Verwendung der Mehrwertabgabe, die neu auch für die Aufwertung von Grün- und Freiräumen verwendet werden kann, was direkt den Quartieren zu Gute kommt

Die EVP setzt sich ein für:

- Ein breites und gut ausgebautes Sport- und Freizeitangebot
- Freiräume und Freizeitangebote für alle Generationen und verschiedene Anspruchsgruppen
- Förderung und Unterstützung des Riehener und Bettinger Vereinswesens als direkt erlebbares soziales Netzwerk

Finanzen verwalten und Steuern zahlen

Der jährliche Turnus von Budget und Rechnung zeigt in Riehen seit Jahren dasselbe Bild: nach einem Budget mit negativen Zahlen präsentiert sich die Rechnung in der Regel positiv oder mit einer sehr schwarzen Null. Dabei zeigt insbesondere der Bereich Mobilität und Versorgung stets Überschüsse, die darauf schliessen lassen, dass dort zu grosszügig budgetiert wird. Die Finanzplanung ist daher auf ihren Realitätsbezug zu hinterfragen. Wenn mit dem Budget der Eindruck vermittelt wird, dass Finanzknappheit herrscht, hemmt dies Innovationen und verhindert, genügend Mittel für notwendige Aufgaben und Projekte, die allen dienen, zum Beispiel im Sozial-, Sport- oder Kulturbereich, einzustellen. Abzugleichen ist die Budgetierung mit den zu erwartenden Auswirkungen der STAF (Steuerreform und AHV-Finanzierung) respektive der kantonalen Steuervorlage 2017 und der Topverdiener-Initiative. Auf dieser Grundlage kann über die Umsetzung der EVP-Motion, welche die Ermöglichung

von kommunalen Abzügen auf den Einkommenssteuern und damit eine Entlastung des Mittelstands erreichen will, entschieden werden.

Die Gemeindeverwaltung muss bevölkerungsnah, effizient und dienstleistungsorientiert funktionieren. Für eine Gemeinde in der Grösse Riehens ist eigentlich eine Ombudsstelle unabdingbar. Eine aktive Liegenschaftspolitik erlaubt der Gemeinde sinnvolle Investitionen. Sie bezweckt, einen gewissen Einfluss auf das Raumangebot und den Wohnungsbau auszuüben, sei es für eigene Zwecke oder für andere Zwecke im öffentlichen Interesse.

Das hat die EVP erreicht:

- Der Gemeinderat ist auf das Anliegen der EVP-Motion zur steuerlichen Entlastung von Familien grundsätzlich eingetreten; die Umsetzung steht noch aus

Die EVP setzt sich ein für:

- Verminderung der Steuerlast für Familien
- Einen sozialen Steuertarif
- Einen ausgeglichenen Finanzhaushalt
- Mut zu Innovationen und Entschlossenheit, dafür finanzielle Mittel zu reservieren
- Die Schaffung einer Ombudsstelle

Gesundheit erhalten und soziale Aufgaben erfüllen

Für die Gemeinden bedeutet die Förderung günstiger Rahmenbedingungen im sozialen Bereich vornehmlich die professionelle Wahrnehmung von koordinativen Aufgaben zwischen den verschiedenen Dienstleistungserbringern und die übersichtliche, adressaten-angepasste Information aller Bevölkerungsgruppen.

Die wachsende Generation der Hochbetagten braucht besondere Aufmerksamkeit, auch im Blick auf die Alterseinsamkeit. Die Fachstelle für Alter und Pflege soll mitwirken, neue Gemeinschaftsangebote für die ältere und betagte Bevölkerung zu entwickeln und private, vereinsmässige und kirchliche Initiativen zu unterstützen und untereinander zu vernetzen. Massnahmen, die den Verbleib im gewohnten heimischen Umfeld erleichtern und ermöglichen, geniessen prioritäre Bedeutung.

Die Spitex nimmt in der pflegerischen Grundversorgung eine wichtige Rolle ein, sie soll darum finanziell abgesichert bleiben und leistungsmässig von den Gemeinden mitgesteuert werden. Intermediäre Strukturen – das sind Angebote zwischen stationären und ambulanten Diensten, etwa das Tagesheim, betreute Wohneinheiten, Alterswohnungen oder Pflegewohnungen – sind gezielt zu fördern. Für uns zählen konkret auch mitmenschliche und spirituelle Aspekte im Alltag. So legen wir zum Beispiel Wert auf eine geschützte und in Würde begleitete letzte Lebenszeit.

Das hat die EVP erreicht:

- Altersleitbild 60plus, Ausbau der Fachstelle Alter und Pflege als Informationsdrehscheibe
- Anstoss zu Überlegungen für die Planung einer Mehrgenerationensiedlung in Riehen und zum autonomen Wohnen im Alter

Die EVP setzt sich ein für:

- Wertschätzende Betreuung im Alter
- Gesundheitsförderung und Prävention, auch bezüglich Gefahren im Internet
- Stärkung von Ressourcen und Selbständigkeit in der Sozialhilfe
- Offenheit gegenüber erforderlichen Massnahmen im Asylwesen

Gewerbe

Um eine gewerbliche Grundversorgung sicherzustellen, ist den am Ort ansässigen Dienstleistern Sorge zu tragen. Bei Arbeitsvergaben der Gemeinden darf nicht alleine der Preis, sondern es müssen noch andere Kriterien mitentscheiden. Es sind dies insbesondere hohe Umweltschutzstandards, kurze Transportwege sowie Engagement in der Ausbildung von Lernenden. Die Gemeinde Riehen verfügt über die entsprechenden Beschaffungsrichtlinien. Ein erklärtes Ziel besteht darin, die Gewerbeflächen auf dem Züblinareal (Rüchligweg) zu erhalten, die Infrastruktur zu verbessern und dies mit dem neuen Gewerbestandort am Hörnli zu ergänzen. Das Gelände des Werkhofs muss nach einem allfälligen Umzug des Werkhofs ebenfalls als Gewerbefläche erhalten bleiben. Die Zahl der Arbeitsplätze ist in Riehen und Bettingen gemessen an der Einwohnerschaft relativ klein. Daher wäre es sinnvoll, die Ansiedlung von geeigneten emissionsarmen Gewerbebetrieben mittels nutzbaren Arealen oder administrativer Unterstützung zu fördern.

Coworking Spaces sind zeitgemässe Arbeitsformen. Sie dienen Kreativen und Firmengründungen der Region, um sich zu vernetzen und bieten ihnen günstige Arbeitsbedingungen.

Als Gegenleistung für die Förderung wird vom Gewerbe in Riehen erwartet, dass es mit der Gemeinde im Rahmen des Arbeitsintegrationsprogrammes zusammenarbeitet.

Die Gemeindeverwaltung Riehen soll als aktiver Ausbildungsbetrieb wahrgenommen werden und in möglichst allen Berufsfeldern Ausbildungsplätze anbieten. Dazu ist die Erarbeitung einer Berufsbildungsstrategie zwingend notwendig und es sind Praxisausbilderinnen und –ausbilder entsprechend zeitlich zu entlasten und weiterzubilden.

Die bestehenden Gastro-Betriebe in Riehen und Bettingen stehen wirtschaftlich unter Druck. Wir fordern gezielte Massnahmen, wie zum Beispiel ein zielgerichtetes Standortmarketing oder Information des Angebotes für Neuzuzüger, damit ein attraktives Gastronomieangebot erhalten bleibt.

Das hat die EVP erreicht:

- Mit anderen zusammen Sicherung von Arbeitszonen im Rahmen der Zonenplanrevision
- In Koordination mit anderen Bereitstellung Gewerbeareal Hörnli

Die EVP setzt sich ein für:

- Eine intakte und moderne Infrastruktur in öffentlicher Hand
- Den Erhalt von Arbeitszonen
- Eine faire, nachhaltige und dem Menschen dienende Wirtschaftsethik, dies schliesst Reintegrationsmassnahmen in den Arbeitsmarkt ein
- Innovative Arbeitsräume wie Coworking Spaces für Kreative und Firmengründungen

Kultur

Im Jahr 2022 steht in Riehen ein grosses Fest an: die Jubiläumsfeier der 500 Jahre Zugehörigkeit Riehens zu Basel. Das Jubiläum ist eine grosse Chance, die reiche kulturelle Landschaft Riehens zu präsentieren und mit den damit verbundenen Feierlichkeiten die Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrem Lebensort zu stärken. Wir gehen davon aus, dass die Finanzierung des Jahrbuchs z'Rieche – eine wichtige Chronik des Dorfes – weiterhin sichergestellt wird, denn eine wohlhabende Gemeinde wie Riehen muss sich diese Publikation leisten können.

Die Kultur in Riehen und Bettingen ist von reichem ehrenamtlichen Engagement geprägt, eine grossartige Grundlage für ein vielfältiges kulturelles Leben. Die Gemeinden sollen dieses Engagement würdigen und die Institutionen entsprechend unterstützen. Bewährtes soll erhalten, neue Initiativen aber auch gefördert werden. Die Gemeinde Riehen muss die Zusammenarbeit mit der Fondation Beyeler, gerade im Hinblick auf die Neubauten auf dem Iselin-Weber-Areal sowie im Berowerpark, stärken.

Für uns ist es sehr wichtig, dass allen Kindern, die ein Musikinstrument spielen lernen wollen, dies auch ermöglicht wird. Wir unterstützen deshalb die Massnahmen zum Abbau der Wartelisten an der Musikschule. Den Kindern und Jugendlichen aus Bettingen soll der Besuch der Musikschulen in Riehen ermöglicht werden, damit sie für den Musikunterricht nicht in die Stadt fahren müssen.

Bettingen und St.Chrischona sind geeignete Orte, um auch grösseren Anlässen Platz zu bieten, so zum Beispiel. einem kantonalen Schwingfest. Die benötigten Infrastrukturen sollen erhalten bleiben und, wo angebracht, verbessert werden.

Das hat die EVP erreicht:

- Zusammen mit anderen Parteien: Renovation und Neukonzeption der Museen in den Wettsteinhäusern
- In Übereinkunft mit anderen: Erhalt des Jahrbuchs z`Rieche

Die EVP setzt sich ein für:

- Eine breite Kulturförderung, welche auch die regionale Kultur stärkt

- Ermöglichung des Musikschulbesuchs in Riehen für Bettinger Kinder und Jugendliche durch eine entsprechende Vereinbarung
- Verbesserung der Infrastruktur der öffentlich nutzbaren Räume (Eisweiher, Landgasthofsaal....)
- Musikalische Bildung, die allen Kindern zugänglich ist. Die Gemeinde Bettingen soll eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Riehen prüfen, um den Kindern den Besuch von Instrumentalunterricht in Riehen zu ermöglichen
- Bessere Anbindung der Fondation Beyeler ans Dorfzentrum und verstärkte Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Mobilität: sich bewegen im öffentlichen Raum

Wir anerkennen die Bedeutung des motorisierten Individualverkehrs für Gewerbe und Wirtschaft. Letztlich lassen sich die Verkehrsströme aber nur durch eine verstärkte Förderung des öffentlichen und des Langsamverkehrs bewältigen. Das Velokonzept hat nur dann eine Wirkung, wenn es mit griffigen Massnahmen umgesetzt wird, sonst bleibt es ein Papiertiger. Längerfristig müssen kritische Konfliktpunkte, wie die Querung von Bahngleisen und Strassen, besser gelöst werden.

Der Verbrauch fossiler Energieträger für die Mobilität soll reduziert und alternative Antriebsformen und Sharing-Modelle gefördert werden. Der Bahnhof in Riehen muss entscheidend aufgewertet und seine Anbindung ans Dorfzentrum verbessert werden. Mit dem geplanten Umbau des Postgebäudes sehen wir die Chance gekommen, einen neuen Durchgang zum Perron und eine zweckdienlichere Wartezone zu erhalten.

Jeder Verkehr, der Quelle und Ziel nicht auf Gemeindegebiet hat, ist auf das übergeordnete Strassennetz – auf die Zollfreie Strasse und die Autobahnen – zu leiten. Dafür muss sich die Gemeinde mit allem Nachdruck bei Kanton und Nachbargemeinden einsetzen. Eine Gefährdung von Quartierbewohnern und Kindern auf dem Schulweg durch Schleichverkehr ist nicht akzeptabel. Mit dem Ende der Baustelle auf der Hauptachse muss ein Gesamtverkehrskonzept für Riehen stehen.

Wir begrüßen ausdrücklich die Einrichtung von Begegnungsstrassen. Sie können Nachbarschaftsbeziehungen stärken.

Das hat die EVP erreicht:

- Anstoss zur konkreten Planung eines Gesamtverkehrskonzepts nach den Baustellen
- Vorstoss für eine Reduktion des Durchgangsverkehrs durch Umsignalisation an den Einfallstrassen

Die EVP setzt sich ein für:

- Die Reduktion des Durchgangsverkehrs
- Den Ausbau des Langsamverkehrs und der Begegnungsstrassen
- Eine erhöhte Kapazität der S-Bahn (Doppelstockwagen)
- Begegnungsraum im Dorfzentrum
- Mobilität mit alternativen Antriebsformen fördern (Elektromobilität, Wasserstoff)

Siedlungspolitik – Planung für die Zukunft

1965 hat Riehen seinen zwanzigtausendsten Einwohner gefeiert. Inzwischen ist die Einwohnerzahl auf 21'000 angewachsen. Das ist eine Zunahme von um 5%, während die Fläche an Wohnraum in dieser Zeitspanne um ca. 30% zugenommen hat. Das bedeutet, dass Anreize nötig sind, um den vorhandenen Wohnraum besser zu nutzen. Zum Beispiel mit einem Bonussystem, wie es Immobilien Basel-Stadt bereits vorgemacht hat. Konkret, überall dort, wo die Gemeinde als Liegenschaftsbesitzerin, Baurechts- oder Subventionsgeberin Einfluss hat, ist eine angemessene Wohnungsbelegung mit einer Mietzinsreduktion zu belohnen.

Für die Erhaltung und Schaffung von zahlbarem Wohnraum spielen die Genossenschaften eine wichtige Rolle, leben doch 15% der Riehenerinnen und Riehener in einer Genossenschaftswohnung. Die Gemeinde muss proaktiv auf die Genossenschaften zugehen und ihnen finanzielle Unterstützung bei Ausbauplänen anbieten. Gerade bei den Genossenschaften ist ein beachtliches Ausbaupotential vorhanden, das – mit Unterstützung der Gemeinde – die Bereitstellung von kostengünstigem Wohnraum erlaubt.

Das Stettenfeld, wenn es denn überhaupt zeitnah überbaut werden soll, liegt zu 65% in der Bauzone. Den Beschlüssen der Zonenplanrevision folgend, soll hier ein familienfreundliches Wohnen mit einem hohen Umweltstandard möglich werden. Die Areale im Stettenfeld müssen dabei schrittweise entwickelt werden, um das Quartier mit der Entwicklung und der damit verbundenen Bevölkerungszunahme nicht zu überfordern.

Ältere Einwohnende sollen in Riehen ein ihren jeweiligen Lebensumständen angepasstes Leben führen können. Dazu gehört ein bedarfsgerechtes Wohnungsangebot. Die künftige Raumplanung soll auf Wohnmöglichkeiten Rücksicht nehmen, so dass verschiedene Generationen einander unterstützen und gemeinsam leben können.

In Bettingen muss eine langfristige, sinnvolle Lösung für das ehemalige Reha-Zentrum auf St.Chrischona angestrebt werden.

Das hat die EVP erreicht:

- Einsatz für eine moderate Zonenplanrevision, welche hilft, die gewachsenen Strukturen und den dörflichen Charakter Riehens zu bewahren.

Die EVP setzt sich ein für:

- Den Erhalt der jetzigen Siedlungsgrenzen und Erhalt des grünen Erscheinungsbildes von Riehen
- Die sorgfältige Weiterentwicklung der eingezonten Gebiete, insbesondere des Stettenfeldes als familienfreundlicher Lebensraum
- Stöckliwohnungen für Betagte und generationendurchmischtes Wohnen

Umwelt und Energie

Die Strategie der Gemeinde, die zur Erlangung des *Energy Award in Gold* geführt hat, muss konsequent weitergeführt werden. Um auf Atomstrom verzichten zu können, braucht es konkrete Massnahmen. Dazu gehört die Förderung energiesparenden Bauens, unter anderem auch durch Förderbeiträge. Die Gemeinde muss sich, was die Sanierung gemeindeeigener Bauten und die Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch angeht, exemplarisch verhalten. Dem Prinzip der Nachhaltigkeit wird in allen Bereichen nachgelebt.

Biodiversität ist Trumpf – das sollte auch für die Gemeinden Riehen und Bettingen gelten, und sie hat deshalb Förderung inner- wie ausserhalb des Siedlungsgebiets verdient. Nur mit der Erhaltung von Lebensräumen ist die Erhaltung oder Wiederansiedlung gefährdeter Tier- und Pflanzenarten möglich. Eine naturnahe Landwirtschaft hilft mit, diese Ziele zu erreichen. Die in der Gemeinde noch vorhandenen Landwirtschaftsbetriebe müssen in ihrer Vielfalt erhalten bleiben. Die Flächen in der Ebene um den Siedlungsraum eignen sich gut als Weiden. Die Fruchtfolgen in der Landwirtschaft und die Waldwirtschaft sind den sich verändernden klimatischen Gegebenheiten anzupassen. Sie können so auch eine Rolle für den Hochwasserschutz spielen.

Das hat die EVP erreicht:

- Errichtung von Solaranlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften aufgrund einer Motion der EVP

Die EVP setzt sich ein für:

- Schaffung der Stelle eines Wildhüters mit erweitertem Aufgabenportfolio nicht nur für Riehen, sondern auch für den ganzen Kanton BS
- Ausgewogene Nutzung des Waldes als Naherholungsgebiet für Menschen und als Lebensraum für Tiere

- Förderung des öffentlichenGrüns, auch um es für den Klimawandel fit zu machen. Erhalt der Durchgrünung des Siedlungsgebiets auch im Zuge der Verdichtung erhalten bleiben, so kann auch die Biodiversität gefördert werden
- Verbesserung dese Hochwasserschutzes auch mit Blick auf den Klimawandel verbessert werden

Sicherheit

Riehen und Bettingen sind keine Stadtquartiere, sondern echte Landgemeinden mit einer langen grünen Grenze. Dieser Umstand führt dazu, dass die Gemeinden vermehrt Einbrüchen ausgesetzt ist und ein erhöhter Schutzbedarf besteht. Eine reguläre Polizeiwache, die über ortskundige Polizeipatrouillen verfügt, ist daher für die Gemeinde Riehene unabdingbar. Sie funktioniert heute im Sinne des *Community Policing*. Jeder Einwohner und jede Einwohnerin der Landgemeinden kann zum Sicherheitsgefühl aller beitragen, wenn er oder sie Zivilcourage zeigt und sich in Nachbarschaftsnetzen engagiert. Gute soziale Gemeinschaften sind ein wichtiger Faktor für die öffentliche Sicherheit und vor allem für das subjektive Sicherheitsempfinden.

Im öffentlichen Raum ist das Littering nach wie vor ein Ärgernis. Um der gedankenlosen Verschmutzung des öffentlichen Raums beizukommen, wurde noch keine überzeugende Lösung gefunden, unter Umständen muss früher oder später mit einem gemeindeeigenen Bussenreglement reagiert werden. Die Intensivierung der mobilen Jugendarbeit, des Rangerdienstes im Landschaftspark Wiese, die nachbarschaftliche Vernetzung und eine gezielte Präsenz der Polizei auf den Strassen können wenigstens zum Teil Abhilfe schaffen.

Der Polizeiposten von Bettingen ist wichtig für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung und soll deshalb erhalten bleiben.

Das hat die EVP erreicht:

- Nachverhandlungen mit dem Kanton für eine Verbesserung der Leistungen in der reduzierten Polizeiwache, Stärkung des *Community Policing*
-

Die EVP setzt sich ein für:

- Die Förderung von Nachbarschaftsnetzen und solidarische Gemeinschaften
- Einen Polizeiposten in Riehen, der Tag und Nacht besetzt ist

Die EVP mittendrin.